

## Über den Klosterberg regt sich keiner auf

*Zum selben Thema sowie zum Klosterberg:*

Oft kann man sich tatsächlich fragen, ob wir in der heutigen Zeit den Weitblick verloren haben. Das Abmähen der Dämme wird kritisiert wegen der Artenvielfalt, obwohl dies auf Grund des Hochwasserschutzes geboten ist. Wo bleiben diese Stimmen bei den Bebauungsplänen der Stadt am Klosterberg? Hier wird ein vielfaches an Naturgelände zugebaut und die Artenvielfalt vernichtet. Wo bleiben die Stimmen der interessierten Bürger, der Bürgerbewegungen, der Grünen, der Senioren? Nie wieder wird das Se-

niorenstift, das eins der schönsten im weitem Umkreis ist, so aussehen wie jetzt, nach der Bebauung. Wo bleiben die Stimmen der Kirchenvertreter? Das Neubaubaugebiet ist direkt bei den Friedhöfen, mit der Ruhe und dem stillen Gedenken der Toten wird es vorbei sein. Wo sollen die Senioren, die nicht mehr so weit gehen können, parken, wenn sie ihre verstorbenen Angehörigen oder Freunde auf dem Friedhof besuchen wollen?

Die Stadt Deggendorf wirbt mit dem Slogan die liebenswerte Kreisstadt, Eingangstor zum Bayerischen Wald, umringt von Bergen. Wird dieser Slogan geändert, die zubetonierte Kesselstadt mit weit entfernten Bergen im Bayerischen Wald?

Der Klosterberg ist der einzige stadtnahe Berg, der noch nicht zugebaut ist. Um ein solches Natur-Areal werden wir von anderen Städten beneidet. Städte mit Weitblick in die Zukunft und mit Rücksicht auf folgende Generationen erhalten ihre Grünflächen. Was wäre München ohne Englischen Garten?

Will man den verbleibenden Hasen, Rehen, Vögeln, Insekten und Pflanzen einen der letzten stadtnahen Lebensräume noch nehmen, zählt Natur überhaupt nichts mehr?

Wer es ernst meint mit dem Schutz der Artenvielfalt, sollte seine Stimme gegen die Bebauung des Klosterbergs erheben. Gemeinsam kann man zumindest meist etwas bewegen, zumindest sollten wir es versuchen!

*Stefan Thoma,  
Deggendorf*